



Kinder und Erwachsene als bewusste Zuschauer von heute!

von Lucie Morin

Buchrezension von: Manon Pasquier: *Spectateurs d'aujourd'hui. Étude exploratoire sur les publics du spectacle vivant pour le jeune public*, Nantes et Reims, 2013, steht kostenfrei auf den Seiten der beteiligten Festivals zur Verfügung: www.novavilla.com und www.petitsetgrands.net.

Die Publikation „*Spectateurs d'aujourd'hui*“ (2013) untersucht die Gesamtfamilie als Zuschauergruppe des Kinder- und Jugendtheaters. Dadurch platziert diese Studie das Zuschauer-Kind („*Enfant-spectateur*“) inmitten seines soziokulturellen Umfelds und macht die Aufgabe des Kinder- und Jugendtheaters sichtbar, Theater als generationsübergreifendes Kulturerlebnis zugänglich zu machen.

Da das Kinder- und Jugendtheater im internationalen Diskurs über die kulturelle Praxis der Kinder kaum eine Rolle spielt, haben Akteure aus dem Theaterbereich in Frankreich diese Untersuchung bei der Kulturvermittlerin Manon Pasquier in Auftrag gegeben. Sie untersucht die Zuschauer von drei Festivals („*Petits et Grands*“ in Nantes, „*Méli'Môme*“ in Reims und „*Festi'Mômes*“ in der ländlichen Ortsgemeinschaft Questembert) und ihre kulturelle Praxis in drei auf unterschiedlichen Methoden basierenden Teilen. Beispielhaft und inspirierend öffnet diese Arbeit Wege für zukünftige Recherchen.

Im ersten Teil „Der Aufführungsbesuch für Kleinkinder“, der auf einer Umfrage basiert, werden in den Antworten Tendenzen aufgezeigt, z.B. über die Rolle der Mutter als Entscheiderin und Begleiterin des Theaterbesuchs. Das Hinterfragen der Motivation, der Auswahlkriterien oder der genutzten Informationskanäle gibt konkrete Ideen für die Vermittlung. Im zweiten Teil „Die Wirkung des Kinder- und Jugendtheaters auf den Kinder-Zuschauer“ stößt die Autorin auf die Schwierigkeit, die Erinnerung der jungen Zuschauer zu messen. Es gelingt ihr trotzdem, die

mittelfristigen Wirkungen der Zuschauerpraxis wiederzugeben, wie z.B. der mögliche Einfluss auf die schulische Orientierung. In den Interviews mit Jugendlichen wird die von Sylvie Octobre (Soziologin und Beraterin der Studie) im Vorwort formulierte Beobachtung greifbar. Sie beschreibt die aktive Wiedereinführung der Kategorie des Geschmacks (franz. „le goût“, was übersetzt auch Lust und Vergnügen bedeutet) im aktuellen Kinder- und Jugendtheater und in seiner Vermittlung. Durch regelmäßige Theaterbesuche als Familien-Erlebnis und eine von Lernzielen emanzipierte Vermittlung werden Zuschauer-Empfinden und Urteilsfähigkeit gebildet.

Der dritte Teil „Der Aufführungsbesuch in Familie“ beschreibt den erlebten Umgang der Familien mit dem Theater und skizziert diesen in „Mini-Portraits“. Die entscheidende Rolle der Mutter, als Vermittlerin für die ganze Familie, wird in den Interviews vertieft. Erfreulicherweise belegen Berichte, wie der Zugang zum Theater auch durch das Elternwerden und den Willen, den eigenen Kindern möglich viele kulturelle Möglichkeiten zu eröffnen, zustande kommen kann. Die Einschätzung einiger Eltern, „Das Kinder- und Jugendtheater ist für die Kinder und auch für mich“, erzählt viel über die Begeisterung der Erwachsenen für das „*théâtre jeune public*“.

Als Impulsgeber für weitere Untersuchungen über die heutige Zuschauerpraxis bietet die Studie konkrete relevante Hinweise für Festival- und Theaterleiter über die Grenzen Frankreichs hinaus. Sie dokumentiert, wie das kulturelle Vorhaben des Kinder- und Jugendtheaters und seine Vermittlung verwirklicht werden. Diese Lektüre ist besonders – aber nicht nur – für Kulturvermittler ein Muss.

Lucie Morin, Kulturvermittlerin, Theaterpädagogin und Projektmanagerin, arbeitet gegenwärtig für das Theater baal novo in Offenburg. Sie lebt in Freiburg (Breisgau).



Der Text ist in englischer Sprache erschienen in IXYPSILONZETT Magazin für Kinder- und Jugendtheater, Heft 1, 2014. IXYPSILONZETT ist eine Veröffentlichung der ASSITEJ e.V. im Verlag Theater der Zeit.

© Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt am Main und Berlin